

L00808 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, [21. 6. 1898]

,Dienstag.

mein lieber Arthur

es war mir fehr leid, dass Sie sich für einen Tag angefagt haben und dann  
doch nicht an einem andern gekommen sind, es ich verlang mir fehr, mit Ihnen  
zusammenzusein.  
5

Jetzt hab ich nur wenige Tage mehr und die möcht ich mir fehr sparsam einteilen,  
bitte also wenn es geht, theilen Sie sich's auch so ein, wie ich Sie dann bitten werde.  
Übermorgen Donnerstag ist meine Prüfung, dann werde ich Ihnen gleich schreiben.  
Mittwoch den 29<sup>ten</sup> um mittag muss ich schon abreisen.

10 Vor der Prüfung geh ich abends nicht ins Café weil ich zu müd werd.  
Herzlich Ihr

Hugo.

Bitte lieber Arthur richten Sie mir viele Bücher die schön zum lesen sind für die  
Waffenübung ich hab gar nichts. Womöglich wenn Sie's haben möcht ich auch  
15 eine Novellenfamlung oder sonst etwas wo ältere allenfalls phantaftische Stoffe  
drin find.

- ↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 21. 6. 1898 in Hinterbrühl  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [22. 6. 1898 – 26. 6. 1898?] in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 43.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 806 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit schwarzer Tinte datiert: »21/6 98«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »115«
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 103.

<sup>3</sup> *einen Tag*] Schnitzler wollte am 16. 6. 1898 nach Hinterbrühl radeln, wurde aber von  
einem Regenguss abgehalten.

<sup>8</sup> *Prüfung*] Am 23. 6. 1898 hatte Hofmannsthal sein Hauptrigorosum in Romanischer  
Philologie.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [21. 6. 1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00808.html> (Stand 14. Februar 2026)